



INFORMATIONEN UND KONZEPT ZUR KLEINKINDGRUPPE “WIESENGRUPPE”

Leitgedanken

Die Wiesengruppe besteht nun schon seit gut 20 Jahren und ist mit der Erteilung der Betriebserlaubnis seit 2004 unter der Trägerschaft des Kinderabenteuerehofs fest in dessen Konzeption integriert. Der Dachverband des Kinderabenteuerehofs ist der “Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze”, nach deren Leitlinien sich unsere Konzeption(en) richtet.

Die Gruppe ist für Kinder mit und ohne Behinderung von 1,5 - 3 Jahren, welche allen Familien, offen steht. In enger Kooperation mit den Eltern soll die persönliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes in einem naturnahen Umfeld unterstützt und gefördert werden. Durch die festen, regelmäßigen Struktur der Gruppe (siehe Punkt Öffnungszeiten, Beschreibung und Tagesablauf) wird jedem einzelnen Kind ein Ort geboten, in dem es sich wohl fühlen kann und in dem es Sicherheit und Orientierung und zugleich Wärme und Geborgenheit spüren kann, welches für die Entwicklung der Kinder im Alter unter 3 Jahren besonders elementar ist .

Ort

Die Wiesengruppe findet auf dem Gelände des Kinderabenteuerehofs statt, welcher mit seinem ca. 8000Qm großen Wiesengrundstück einen erlebnisorientierten und naturnahen Spielraum für Kinder bietet. Auf dem Platz und in den Stallungen leben Pferde, Ziegen, Schafe, Schweine, Hasen und Hühner. Ein Lehmbackhaus, Weidenhütten, ein Hüttenbaubereich, ein Spielhaus, ein Wildholzspielgerät, ein Niedrigseilgarten, eine große Spielwiese, ein (abgetrennter, geschützter) Gartenbereich und zwei Sandkästen sind vorhanden. Unsere Kindergartengruppen (Waldwiesel, Kl. Dachse) nutzen jeweils einmal pro Woche; Bildungsprogramme (Grundschule) 2-3 mal zusätzlich zur Wiesengruppe das Gelände vormittags, ab mittags der Hort (Wiesenhort), welches eine schöne Möglichkeit des altersgemischten Spielens darstellt bzw. eine Bereicherung durch Impulse anderer Altersgruppen.

Die Kleinkinder halten sich das ganze Jahr überwiegend im Freien auf und treten in Kontakt mit Tieren, Natur und Umwelt. Bei starkem Regen und/oder Kälte bietet ein geräumiger, und kleinkindgerecht eingerichteter Bauwagen Schutz.

Öffnungszeiten, Gruppengröße- und struktur

Mo – Fr von 8.30 Uhr – 13 Uhr

Die Kleinkinder der Wiesengruppe (10 Kinder) kommen regelmäßig an 4-5 Tagen der Woche, so dass eine feste, konstante Gruppe besteht. Aus nun schon langjähriger Erfahrung haben sich die 4- 4,5 Std. pro Tag Öffnungszeit für dieses Konzept der Kleinkindgruppe (siehe unten Beschreibung, Ziele...) als sinnvoll erwiesen, da das intensivere Erleben der Kinder von Natur und Tier mehr Kondition benötigt, welche nach ca. 4 Std. bei den Kindern meist ausgeschöpft ist. (Offizielle Schlafplätze gibt es nicht, da dies die Infrastruktur nicht zulässt. Jedoch haben Kinder immer die Möglichkeit an einem von uns betreuten,

hergerichteten Platz (drinnen oder draußen) zu schlafen).

Ebenso lassen sich die Öffnungszeiten mit der Berufstätigkeit beider Eltern vereinbaren, was wir in den letzten Jahren an vielen Beispielen erlebt haben. Die besondere Qualität des Konzeptes der Wiesengruppe (siehe unten) bevorzugen viele, auch berufstätige, Eltern einer „herkömmlichen“ Kleinkindbetreuung.

Das Team besteht aus täglich 2 päd. Fachkräften und eine/r Praktikant*in im "Freiwilligen Ökologischen Jahr".

Tagesablauf

- 8.30 - 9.00 Uhr Bringzeit
- 9.00 Uhr Begrüßungslieder
- 9.00 - 10.00 Uhr Fütterung der Hühner, Hasen und Schweine
- 10.00-11.00 Uhr gemeinsames Frühstück (mitgebrachtes Vesper wird auf alle Kinder verteilt)
- 11.00 - 12.30 Uhr gemeinsame Aktivitäten wie Bewegungslieder, Singen, Bewegungs- Natur und Rollenspiele, Kletterparcours, Kontaktangebote Ponys, Bachspaziergänge u.v.m. oder Freispiel auf dem Gelände
- 12.30 Uhr Abschiedslied
- 12.30 - 13.00 Uhr Abholzeit

Beschreibung, Ziele, Schwerpunkte

Die Wiesengruppe bietet ein **Naturkindergarten-ähnliches Konzept**, speziell für Kleinkinder, an. Die Kinder erleben in einer festen Gruppenstruktur und mit einem konstanten Erzieherinnenteam Natur und Tier hautnah und machen so ihre ersten **intensiven Erfahrungen im sozialen, sensitiven** (Erde, Wasser, Feuer, Luft), motorischen (nicht vorgefertigtes, unwegbares Gelände, klettern, matschen...), kognitiven (Jahreszeiten hautnah erleben, andere natur-und tierbedingte Zusammenhänge..) körperlichen (z.B. Immunsystem stärkend), sprachlichen (intensiv bedingt durch feste, kleine Gruppe, starker Förderung durch sensomotorischen Bereich usw.) und musisch-kreativen (singen, bewegen, Naturmaterialien bespielen usw.) Bereich.

So entsteht ein ganzheitliches Lernen, welches in einem geschützten, aber in der Natur erlebbaren Erlebnisraum geschieht, welches besonders heutzutage nur noch wenige Kinder so erfahren können. Das forschende Lernen und die Anregung zu selbstbestimmtem Handeln ist eines der Schwerpunkte des Konzeptes. Beispiele hierzu sind:

- Hühnerfütterung- gelegte Eier finden- Eier als Nahrungsmittel direkt verwerten (auf dem Feuer braten, Pfannkuchen backen o.ä.)
- Hasenfütterung: behutsamer Umgang mit den Tieren lernen, Verantwortung, selbstständige, wichtige Tätigkeiten übernehmen
- Nüsse sammeln- Nüsse knacken und essen- mit Schalen basteln
- Gartenblumen-kräuter gießen- ernten
- Tierbeobachtungen: von Ameisen, Regenwürmer über Eichhörnchen zu Fischreiher am Bach...
- Kontaktangebote Ponys/ggf. geführtes Reiten: Respekt vor Tieren ohne Angst, Entwicklung des sensomotorischen Bereich
- Erde (z.B.Matsch, Lehm), Wasser (Dorfbach, Regen), Feuer (Mithilfe Feuer machen, Umgang mit Feuer..)

- Luft direkt deren Eigenschaften erleben und lernen, damit umzugehen. (Elementarerfahrungen)

Diese genannten Schwerpunkte und Beispiele können nur so **intensiv erlebt** und umgesetzt werden durch die **feste Gruppenstruktur**, welches ein weiteres, besonderes Merkmal und ein Schwerpunkt des Konzeptes der Wiesengruppe ist. Durch das regelmäßige Kommen aller Kinder und das feste Erzieherinnenteam ist eine für das Kleinkindalter so wichtige **Geborgenheit und Vertrautheit** geschaffen. Durch die Geschichte der Wiesengruppe als Elterninitiative gibt es auch eine weiterhin **enge Zusammenarbeit** und **Mithilfe der Eltern**. Dies begünstigt das intensive, vertraute Verhältnis zu jedem einzelnen Kind.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit ist eine ganz wichtige und sensible Phase für die Kinder. Wenn diese behutsam und klar gestaltet wird, kann das Kind sich schneller und sicherer an die neue Situation mit neuen Bezugspersonen und der Kindergruppensituation gewöhnen und es wird eine gute Vertrauensbasis geschaffen. Angelehnt an das „Berliner Modell“ gestalten wir die Eingewöhnung unter den folgenden 3 Aspekten:

Elternbegleitet

- Eltern bleiben 2-3 Tage in der Einrichtung, auf einer sog. „Elternbank“ (möglichst ein kontinuierlicher Elternteil)
- Geben keine Spielangebote, sind „langweilig“
- Sind als Rückversicherung da

Bezugspersonen-orientiert

- jedes Kind hat von Anfang an eine Bezugsperson aus dem Team, die es in Empfang nimmt, Kontakt aufnimmt, tröstet usw.
- für Rückfragen der Eltern
- die die stufenweise Trennung mit den Eltern bespricht

Abschiedsbewusst

- d.h. nach begleiteter Zeit verabschieden Eltern ihre Kinder ganz klar, kein Wegschleichen, kein Ablenken
- denn Wut und Trauer dürfen/sollen sein
- Eltern geben das Kind ganz bewusst an die Bezugsperson

Die gesamte Eingewöhnungszeit dauert erfahrungsgemäß 1-2 Monate.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Zu Beginn und Ende jedes Kindergarten-tages stehen die Erzieher/innen zu kurzen „**Tür- und Angel-Gesprächen**“ zur Verfügung. Einmal pro Jahr findet ein **ausführliches Gespräch** mit den **Eltern** über unsere Einschätzungen zum Entwicklungsstand der Kinder statt.

An zwei bis drei **Elternabenden** pro Jahr erhalten die Eltern Information über den Alltag und Gelegenheit zum Austausch über alle Anliegen der Wiesengruppe. Dabei werden organisatorische Dinge besprochen, Feste und Aktionstage geplant und pädagogische Themen behandelt. Dabei haben die Eltern einen hohen Anteil an Mitbestimmung.

Das **Engagement** der Eltern ist in besonderem, aber überschaubarem Maß (18h bzw. 14 Geschwisterfamilien pro Kigajahr) gefragt, z.B. bei der Gestaltung des Platzes und bei Gartenarbeiten, bei der Tierversorgung an den Wochenenden, Wäsche, Reparaturen, Mithilfe beim OP Montag und Festen u.a. Die Elternvertreter/innen bilden die, wenn nötige, Kommunikationsbrücke zwischen Eltern und Team.

Inklusion

wir sind vernetzt mit Frühförderstellen, Kinderärzten, dem SPZ und der Lebenshilfe, anderen inklusiven Kleinkindgruppen wir helfen/unterstützen bei Anträgen (für Inklusionskraft/Assistenz beim Amt für Kinder, Jugend und Familie; 10 Std./Wo. möglich). (inkl. eigener Bericht) wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen mit dem Thema Inklusion teil und setzen uns stetig mit Inklusionsthemen auseinander. Alle Angebote des Kinderabenteurerhofs sind inklusiv und werden in vielen Bereichen sehr gerne von Kindern mit besonderem Förderbedarf angenommen unser Gelände ist weitgehend barrierefrei gestaltet.

Konfliktmodell

- Betrifft das Thema nur einzelne Eltern, können diese ein persönliches Gespräch mit dem Team oder der Mitarbeiterin führen bzw. das Team sucht das persönliche Gespräch mit den entsprechenden Eltern
- Grundsätzlich besteht Offenheit für alle Anliegen, Sorgen und Ängste und wir sind offen für Gespräche und Verhandlungen.
- Allen Eltern werden die festgelegten Regeln/Leitlinien des Kinderabenteurerhofs und der Wiesengruppe an Elternabenden erklärt (diese sind festgelegt von Vorstand, Leitung und Mitbestimmungsforen wie: Plenum, Elternabende, Elternvertretung...)
- Themen, die mehrere Eltern betreffen, werden an Elternabenden besprochen, da wir nur ein begrenztes Angebot an Einzelgesprächen anbieten können
- Bei Unstimmigkeiten, die mehrere Eltern betreffen, wird versucht mit einer gewählten Elternvertretung und dem Team gemeinsam eine konsensorientierte Lösung zu finden (ggf. noch unter Einbeziehung eines Vorstandes oder der Leitung---oder im nächsten Schritt kann auch eine externe Mediation hinzugezogen werden)
- Die gewählte Elternvertretung wird 2x im Jahr vom Team/der Bereichsleitung zur Vorbereitung der Elternabende eingeladen

Nachfrage, Warteliste, Anmeldeverfahren

In den letzten 20 Jahren zählte die Warteliste pro Anmeldejahr ca. 25 Kinder, deren Eltern ernsthaft an einem Platz interessiert waren!

Die Platzvergabe erfolgt nach Kriterien wie: 1. Inklusion, 2. Geschwister-, Mitarbeiter- und Vorstandskinder, 3. Soziale Situation (z.B. Dringlichkeit, beide berufstätig, alleinerziehend...), 4. Alters- und Geschlechtermischung, 5. Einzugsgebiet (Freiburg vor Umland), 6. Ehrenamtliches Engagement bisher auf Kinderabenteurerhof.

(oft spielen jedoch viele Faktoren zusammen und werden so neutral und gerecht wie möglich abgewogen; bei gleich vielen Kriterien entscheidet ein Losverfahren...)

Die Platzvergabe findet für das kommende Kitajahr (September) jeweils ab 15. März statt. Anmeldung über www.freiburg.de/kinderbetreuung.

Qualitätssicherung

- regelmäßige pädagogische und strukturelle Reflexion innerhalb des Wiesengruppentteams
- halbjährliche intensive Reflexion jedes einzelnen Kindes mit anschließendem Elterngespräch
- generelles Angebot der Elterngespräche, Elternabende
- Konfliktmodell (Team-Eltern): siehe extra „Konfliktmodell“
- Transparenz der pädagogischen Arbeit gegenüber dem gesamten Kinderabenteuerhofteam (vierteljährl. Personalplenum)
- 1-2mal jährl. Teilnahme an Fortbildungen
- Bremer Rahmenplan für Frühkindliche Bildung als Grundlage der päd. Arbeit

Freiburg, 10.01.2024

Nele Müller-Henkel
(Sozialpädagogin, Leitung Wiesengruppe)

Kinderabenteuerhof Freiburg e.V. | Alfred-Döblin-Platz 1 | 79100 Freiburg
Bankverbindung: Sparkasse Freiburg | Kto-Nr. 101 184 01 | BLZ 680 501 01
Bürozeiten: Dienstag 10 - 13 Uhr und Donnerstag 15 - 18 Uhr

